

tere tausend Pilgrime zusammenkommen<sup>37)</sup>. Josephus besetzte den Berg im Kriege gegen Vespasian<sup>38)</sup>, Saracenen bauten eine Burg darauf zur Zeit Innocenz III.<sup>39)</sup>.

Alle Reisende sprechen von der herrlichen Aussicht auf der Spitze des Thabor. Hieronymus schreibt von der h. Paula: Scandebat montem Thabor, in quo transfiguratus est Dominus; aspiciebat procul montes Hermon et Hermonim et campos latissimos Galilaeae (Iesreel), in quibus Sisara prostratus est. Torrens Cison, qui mediam planitiem dividebat, et oppidum juxta, Naim, monstrabantur. „Die Aussicht vom Gipfel des Thabor,“ schreibt Richter, „ist eine der schönsten, die man haben kann; im Süden die weite Ebene Esdraelon; im Osten die hohen Gebirge, welche das Ufer des Jordans und des Sees Tiberias begrenzen; im Norden der Antilibanon; im Westen der Carmel und das mittelländische Meer<sup>40)</sup>.“

## B. Die Ebene Jesreel. Der westliche Hermon.

Vom Thabor und dem Hochlande Galiläas steigt man gegen Mittag in die Ebene Jesreel hinab. Südlich wird diese vom Gebirge Samarias begrenzt, westlich liegt ihr der Carmel, östlich erhebt sich auf ihrem Grunde ganz vereinzelt der Hermon<sup>41)</sup>. Der Kison, welcher am Thabor entspringt<sup>42)</sup>, mit seinen Nebengewässern durchströmt sie von Osten gen Westen, nur eine niedrige Wasserscheide, der Zug des Gilboa, trennt das Gebiet des Kison gegen Osten vom Gebiet des Jordan<sup>43)</sup>, westlich fließt er durch

37) Burckhardt 580.

38) Joseph. bell. Jud. 4, 1, 8. und Joseph. vita §. 37.

39) Innocenz III. in einem Schreiben vom Lateranensischen Concil sagt: nuper in monte Tabor, ubi redemptor discipulis suis futurae glorificationis speciem demonstravit, perfidi Saraceni quamdammunitionis arcem in confusionem christiani nominis erexerunt. Quaresm. II, 844.

40) D. v. Richter S. 61.

41) Dieser westjordanische Hermon, welcher dem Thabor mittagwärts auf der Ebene Jesreel gegenüberliegt, ist nicht mit dem nördlichen Hermon des Antilibanon zu verwechseln. Der Hermon „erscheint als eine kurze Bergkette, die fast in der Mitte der großen Ebene (Jesreel) von allen Seiten einsam da steht.“ Buckingh. I, 455.

42) Cison torrens juxta montem Thabor. Hieron. Onom. — Sub monte Tabor juxta torrentem Cyson. W. Tyr. 1028. Näher dem Fuße des Thabor ist die Quelle Ain el Scherran, von welcher ein Bach ausgeht, der den Kison bildet. Buckingh. I, 85.

43) Richardson 2, 424. S. Gilboa. Burckhardt (591) geht von Nazareth in 6½ Stunden bis Merasraß am Wady Desche, der in den

ein enges Thal nahe dem Carmel in die Ebene von Ptolemais und weiter in das Meer. Die Ebene Jesreel ist von Osten nach Westen etwa 8 Stunden lang, von Norden nach Süden 4 bis 5 Stunden breit<sup>44)</sup>, sehr fruchtbar, aber dennoch jetzt gänzlich öde und wüste. Von Jennin bis Byfan, auf 6 Stunden Weges, traf Richardson kein einziges Dorf<sup>45)</sup>, Jowett fand zwischen Nazareth und Jennin nur 5 elende Dörfer<sup>46)</sup>.

Den Namen führt die Ebene von der Stadt Jesreel im Thal (Jos. 17, 16 *ic.*); es wird auch erwähnt der Grund Jesreel (Richt. 6, 33.), das Thal Jesreel (Jos. 1, 5.). Jesreel ist aber synonym mit Esdrelom. Judith 1, 4. erwähnt das große Feld Esdrelom, und Judith 4, 5. heißt es: „allen, die gegen Esdrelom wohnten, gegen dem großen Felde bei Dothaim,“ worunter ebenfalls die Ebene Jesreel zu verstehen ist. Auch campus Legionis hieß die Ebene, nach der Stadt Legio (jetzt Legune), und bei Josephus μέγα πεδιον schlechthin<sup>47)</sup>. Gegenwärtig nennen sie die Eingeborenen: Merdsch Ibn Amer<sup>48)</sup>.

Durch diese Ebene lief die Gränze zwischen Galiläa und Samaria<sup>49)</sup>.

Im Grunde Jesreel lagerten sich Amalekiter und Midianiter, hier wurden sie von Gideon besiegt (Richt. 6, 33. 7, 22.), dessen Brüder sie am Thabor erwürgt hatten (Richt. 8, 18.)<sup>50)</sup>. In

Jordan fällt. Von hier „sing er an bergab zu steigen“, erreichte in 1 Stunde „die Tiefe des Thals el Ghor“, von da in einer halben Stunde Byfan. Richardson ging von Jennin auf Byfan. In 4 Stunden kam er bis zur Quelle eines Wassers, welches „das Kalte“ hieß. Von hier 2 Stunden bis Byfan; erst nahe Byfan verlassen sie das Thal und kommen über eine erhabene Felsfläche (elevated rocky flat), die wahrscheinliche Wasserscheide zwischen dem Jordan und dem Rison, von wo sie in das Thal des Jordan hinabsehen. Grimms Karte ist hier nicht ganz richtig.

44) Burckh. 579. 590. Buckingham. I, 455. Von Nazareth nach Jennin (Ginaea) sind es 5 Stunden. Ginaea „auf der Gränze von Samaria und der großen Ebene“ (Jesreel. Jos. Ant. 20, 6, 1.).

45) Richardson 2, 418.

46) Jowett 191. Nach Jowett (301) sind viele, aber unbedeutende Hügel auf der Ebene Jesreel.

47) Joseph. bell. Jud. 4, 1, 8. Ant. 20, 6, 1. μέγα πεδιον hieß außerdem die Jordanebene vom See Genesareth bis zum todtten Meere.

48) Burckhardt 579.

49) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 1.

50) Gideons Sieg. „Und das Heer (der Midianiter) floh (aus der Ebene Jesreel) bis gen Beth Sitta Zereratha, bis an die Gränze der Breite Mehola, bei Zabath.“ (Richt. 7, 22.) Gideon setzte ihnen

Isreel lagen die Israeliten unter Saul gegen die Philister vor dessen letzten Schlacht (1 Sam. 29, 1.); hier bei Aphek schlug Abab den Syrerkönig Ben Hadab, zum Zeichen, daß der Gott Israels nicht einzig ein Berggott sey (1 Kön. 20, 26 u.); hier ward Josia, König Judas, von Necho, dem Könige Aegyptens, bei Megiddo geschlagen und getödtet (2 Kön. 23, 29. 2 Chron. 35, 22.)<sup>51</sup>). An dieser Ebene lag Nebukadnezars Heer unter Holofernes (Judith 7, 3.); am Fuße des Thabor kämpften (nach Josephus) Vespasians Truppen gegen die Juden; in eben dieser Ebene Isreel wurden (im Jahre 1799) 60,000 Türken durch 3000 Franzosen unter Bonaparte und Kleber besiegt. „Juden, Heiden, Saracenen, christliche Kreuzfahrer und antichristliche Franzosen, Aegypter, Perser, Drusen, Türken und Araber, Krieger aus allen Völkern unterm Himmel haben ihre

nach über den Jordan, nach Succoth: Cap. 8, 4. 5. Zereratha ist nun synonym mit Zeredatha, dieses mit Zarthan, denn nach 2 Chron. 4, 17. ließ Salomo Kesselgefäße zwischen Succoth und Zeredatha, nach 1 Kön. 7, 46. zwischen Succoth und Zarthan gießen. 1 Kön. 4, 12. erzählt: Baena sey von Salomo gesetzt gewesen „über ganz Bethsean, welches liegt neben Zarthana, von Bethsean bis an den Plan Mehola“. Nach Hieronymus liegt Mehola (Abelmaula) 10 m. p. südlich von Bethsean. — Burckhardt ging 2 Stunden südsüdöstlich von Bethsean über den Jordan, nicht weit von da, wo er übergang, liegen die Ruinen von Sukkot (Burckh. 595), wie denn auch Hieronymus sagt: Sochoth: est usque hodie civitas trans Jordanem hoc vocabulo in parte Scythopoleos. — Ist nun nicht unter „Beth Sitta Zereratha“ „Bethsean, welches liegt neben Zarthan“, zu verstehen, auf welches die Midianiter aus der Ebene Isreel zu flohen, so daß ihr großer Heereshaufen (der Richt. 7, 12. mit einer Menge Heuschrecken verglichen wird) zwischen Bethsean und Mehola an und über den Jordan nach Succoth entkam? Es ist kaum glaublich, daß das schon zu Josuas Zeit bekannte Bethsean hier nicht genannt wäre (Jos. 17, 11.) — Von Succoth verfolgte Gideon weiter auf Pnuel (am Tabof), von da weiter „gegen Morgen, gegen Nobah und Tagbeha.“ Richt. 8, 11. Tagbeha ist unbekannt, Nobah aber ist (4 Mos. 32, 42.) vielleicht synonym mit dem von Pnuel gegen Morgen gelegenen Knath (Kanatha). Warum flohen aber die Midianiter nicht in der Jordansauce mittagswärts ihrer Heimath zu, sondern morgenwärts? Weil Ephraimiten ihnen bei dem auf der ostjordanischen Seite gelegenen Bethbara (Bethabara trans Jordanem. Onomast.) den Rückzug abgeschnitten hatten (Richt. 7, 24. 25.), wo sie 2 midianitische Fürsten erwürgten und zu Gideon über den Jordan (wie sich aus Richt. 8, 1—4. ergibt), d. i. auf die Westseite des Flusses, brachten. (Zarthan zu südlich bei Grimm.)

51) Megiddo lag am Kison (Richt. 5, 19. 21.), der unterm Wasser Megiddo zu verstehen ist. Herodot 2, 159. erzählt: Nekos von Aegypten habe mit den Syrern *ἔν Μαγδόλω* gekämpft und darnach die große syrische Stadt Kadytis erobert. S. Jerusalem.